

Frage 6:

Könnten Einschnitte bei den freiwilligen Leistungen den Bürgern besser vermittelbar sein, wenn diese in geeigneter Form – Stichwort „Bürgerhaushalt“ - in die Haushaltsplanungen eingebunden wären?

Frau Ansin: -

Herr Berggötz:

Aktive Bürgerbeteiligung schafft größere Akzeptanz. Das gilt natürlich auch dann, wenn man knappe Ressourcen sinnvoll und möglichst wirksam einsetzen muss. Das darf aber nicht dazu führen, dass nur Besitzstandswahrung stattfindet. Ein Haushalt mit Bürgerbeteiligung funktioniert nur dann, wenn alle auch das große Ganze im Blick haben. Mir ist es wichtig, die politischen Entscheidungsprozesse transparent darzustellen und den Waldbronnern mitzuteilen, warum bei den unterschiedlichen Alternativen gerade diese Entscheidung getroffen werden soll.

Frau Lehnertz:

Aus meiner Heimatstadt kenne ich den Begriff „Bürgerhaushalt“. Dieser wird dort aktiv betrieben. Gerade schwierige Themen wie z.B. den Erhalt des Theaters können so von Bürgern mitgestaltet werden: www.trier-mitgestalten.de

Eine Einbindung der Bürger ist in allen Bereichen wird von mir gefordert und ist erwünscht. Die Einführung des „Bürgerhaushaltes“ werde ich voranbringen und ein professionelles Beschwerdemanagement für den Bürger einrichten. Die Anliegen der Bürger müssen wahrgenommen werden und für wichtig erachtet, egal ob Lob oder Kritik. Die Stimme der Bürger zählt.

Herr Masino:

Unser Angebot an die Bürger, den Haushalt öffentlich zu beraten, findet leider wenig Resonanz. Wir werden dieses Angebot aber beibehalten und unseren Mitbürgern auch in Zukunft die Möglichkeit für Anregungen und Fragen bei den Beratungen einräumen.

Herr Mende:

Ein Bürgerhaushalt stellt nur eine Beteiligungsmöglichkeit dar. Der Gemeinderat, der sich ausschließlich aus direkt von uns Waldbronnern gewählten Mitgliedern zusammensetzt, kann die Entscheidungen ebenso im Sinne der Bürger treffen.